

Münchener Erklärung für eine nachhaltige und bezahlbare Mobilität!

München, 27.09.2024 Anlässlich des Vier-Länder-Treffens von Vertreterinnen und Vertretern des Kfz-Gewerbes aus Deutschland, Italien, Österreichs und der Schweiz in München stellen die Verbände von Kfz-Handwerk und Autohandel folgende Forderungen an ihre Regierungen:

Nur eine intakte Infrastruktur sichert grenzüberschreitende Mobilität

1. Ein **leistungsfähiges Straßennetz** sowie der **Erhalt und die Modernisierung** sind Grundlage für Freizügigkeit und wirtschaftlichen Erfolg in Europa.
2. Alle **europäischen Hauptverkehrsadern** müssen schnellstmöglich mit **Ladepunkten für Pkw und Nutzfahrzeuge** ausgestattet werden.
3. Die **Bezahlsysteme an Ladesäulen** sind zu harmonisieren, dass in allen Europäischen Staaten die gegenseitige Anerkennung von Ladekarten gewährleistet ist.

Fairer und gleicher Wettbewerb für Werkstätten und Autohandel

4. Der Zugang zu **Fahrzeugdaten** muss auf europäischer Ebene durch einheitliche Rahmenbedingungen und eine sektorspezifische Regulierung sichergestellt sein. Innovative Dienstleistungen entstehen nur dann, wenn es einen **diskriminierungsfreien Zugang** zu den im Fahrzeug generierten Daten, Fahrzeugfunktionen und -ressourcen gibt.
5. Wir fordern die Aufnahme einer generellen, verbindlichen **Ausnahme der Eichung für Hohlgefäße** zur Bestimmung des Volumens oder der Masse von Schmier- oder Mineralöl in der Überarbeitung der Messinstrumente-Richtlinie für alle Kfz-Betriebe in Europa.

Einheitliche Fördersysteme in Europa schaffen

6. Die Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor ist für den Handel und die Kunden effizienter durch eine **europäisch abgestimmte Förderlandschaft** für neue Technologien und nachhaltige Mobilität zu erreichen.
7. Monetäre **Kaufanreize**, die einzelne Mitglieder in ihren Ländern aus ordnungspolitischen Gründen ablehnen, sollten aber, wenn sie in anderen Staaten angewandt werden, im gesamten europäischen Wirtschaftsraum in ihrer Wirkung vergleichbar sein, um Wettbewerbsverzerrungen im Vertrieb zu vermeiden und Transparenz für die Kunden zu schaffen.

Technologieoffenheit ist der Schlüssel zur Erreichung der Klimaschutzziele in Europa

8. Motorisierte Individualmobilität der Zukunft braucht sowohl für den Bestand als auch für Neufahrzeuge einen **Technologiemix** aus allen CO₂-neutralen Antriebstechnologien. Die **Revision der CO₂-Flottengrenzwerte** ist auf das Jahr 2025 vorzuziehen und muss sämtliche CO₂-neutrale Antriebstechnologien bei der Zielerreichung berücksichtigen und dabei auf die tatsächlichen Marktgegebenheiten in realistischer Weise Rücksicht nehmen.

Berufliche und akademische Ausbildung gleichstellen

9. Eine **Gleichbehandlung der betrieblichen Ausbildung** zu akademischen Ausbildungswegen muss gewährleistet sein. Europäische Förderprogramme und die Anerkennung von Studienabschlüssen müssen auch für die betriebliche Ausbildung gelten.

Das Kfz-Gewerbe ist ein wichtiger **Wirtschafts- und Innovationsmotor** in Europa. Dafür stehen in Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz 190.000 Werkstatt- und Handelsbetriebe mit ihren 940.000 Beschäftigten. Neue Antriebstechnologien erfordern auch von unseren Betrieben Anpassung und Innovationen; sie investieren erheblich in die technische Ausstattung sowie in Aus- und Weiterbildung. Wichtig sind verlässliche und planbare Rahmenbedingungen bei politischen Entscheidungen. Nur so können wir Hand in Hand mit unseren Kundinnen und Kundinnen eine bezahlbare und nachhaltige Mobilität in Europa sicherstellen.